

Direktion für Bildung, Soziales und Sport
Direktion für Finanzen, Personal und Informatik
Finanzinspektorat
Ratssekretariat
Stadtkanzlei

Sitzung vom 30. August 2018, Tr. 8 (2016.BSS.000041)

SRB Nr. 2018-350

Schulinformatik «base4kids2»; Investitions- und Verpflichtungskredit (Abstimmungsbotschaft)

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats betreffend Schulinformatik «base4kids2»; Investitions- und Verpflichtungskredit (Abstimmungsbotschaft).
2. Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten folgenden Beschluss zur Annahme:
 - 2.1 Für die Erneuerung der Schulinformatik base4kids2 wird ein Kredit von Fr. 12 113 000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto I3200003, bewilligt (Kostenstelle 320300).
 - 2.2 Für die Betriebsfolgekosten während 5 Jahren (ab Inbetriebnahme) wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 12 420 000.00 zu Lasten der Erfolgsrechnung des Schulamts (Kostenstelle 320300) bewilligt.
 - 2.3 Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.(55 Ja, 3 Nein, 6 Enthaltungen)
3. Der Gemeinderat liefert dem Stadtrat zwei Jahre nach Inbetriebnahme einen Evaluationsbericht ab betreffend die (1) Funktionalität, (2) die Akzeptanz unter LehrerInnen und SchülerInnen, (3) die allfällige Einführung paralleler Microsoft-Programme, und (4) die Gesamtkostenentwicklung (Kosten bei Beschaffung, Unterhalt, Weiterentwicklung, Betrieb, usw.) der neuen Schulinformatik «base4kids2». (31 Ja, 25 Nein, 7 Enthaltungen)
4. Die Abstimmungsbotschaft wird wie folgt bereinigt:
 - 4.1 Seite 8, Kapitel «Schnelle und mobile Geräte»

Sowohl Lehrpersonen als auch Schülerinnen und Schüler arbeiten künftig mit Tablets. Rund 7700 dieser Geräte – also fast viermal so viele wie bisher – werden an den stadtberner Schulen zur Verfügung stehen. **Die Anzahl Geräte unterscheidet sich in den verschiedenen Zyklen: (Anzahl Geräte pro Anzahl Schüler/Schülerinnen):**

Zyklus 1 (Kindergarten -2. Klasse)	1:4
Zyklus 2 (3.-6. Klasse)	1:2 plus zusätzliche Poolgeräte
Zyklus 3 (7.-9. Klasse)	1:1
Lehrpersonen ab 40 %	1:1

[...]

(64 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen)
 - 4.2 Seite 9, Kapitel «Kauf und Installation»

Genehmigen die Stimmberechtigten den Investitions- und Verpflichtungskredit für die neue Schulinformatik, können die Hardware (Server, Tablets, Zubehör und Ladestationen) und die Softwarelizenzen angeschafft werden.

4.3 Seite 9, Kapitel «Kauf und Installation» (letzter Satz)

~~[...] Diese sind allerdings in den Räumlichkeiten der Informatikdienste der Stadt Bern eingemietet, wodurch auch die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen gewährleistet ist.~~ **Dadurch wird gewährleistet, dass sämtliche Daten der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen ausschliesslich im städtischen Rechenzentrum gespeichert werden. So wird der Datenschutz verbessert.**

(53 Ja, 7 Nein, 3 Enthaltungen)

4.4 Seiten 9 und 10, Kapitel «Schulung und Support» und «Inbetriebnahme ab Schuljahr 2019/2020»

~~Zuerst werden die Lehrpersonen mit den Geräten ausgerüstet und auf der neuen Lernplattform geschult. Auf diese Weise können sie Erfahrung sammeln und sich gezielt auf den späteren Unterricht vorbereiten. Schlüsselpersonen dabei sind ausgewählte Lehrpersonen, die ihre Kolleginnen und Kollegen bei allen Fragen rund um die neue Schulinformatik unterstützen. Bei weiterreichenden Problemen helfen die Informatikdienste der Stadt Bern weiter. Nachdem sich die Lehrpersonen mit der neuen Schulinformatik vertraut gemacht haben, werden die Klassen mit Tablets ausgerüstet. Anschliessend wird die neue Schulinformatik in Betrieb genommen (siehe auch nachfolgender Kasten) und die Schülerinnen und Schüler werden Schritt für Schritt von den Lehrpersonen angeleitet.~~

~~Inbetriebnahme ab Schuljahr 2019/2020~~

~~Die Anschaffung und die Installation von Hardware und Software erfolgen voraussichtlich in den ersten drei Monaten des Jahres 2019. Im April 2019 werden die Lehrpersonen mit Tablets ausgerüstet. Von April bis Juli 2019 finden die Schulungen der Lehrerinnen und Lehrer statt. Zu Beginn des Schuljahrs 2019/2020 erhalten die Schülerinnen und Schüler ihre Tablets und die neue Plattform wird in Betrieb genommen.~~

Die Einführung der neuen Schulinformatik ist in mehreren Etappen geplant. Es wird zwischen pädagogischen und technischen Einführungen unterschieden. Bereits im Jahr 2018 besuchen Lehrpersonen pädagogische Kurse der PH Bern, die insbesondere die Medienkompetenzen des Lehrplans 21 thematisieren. Dazu sind noch keine Geräte notwendig. Im April 2019 werden zuerst ausgewählte Lehrpersonen (sogenannte SMI: Spezialistinnen und Spezialisten Medien und Informatik) für die neue Schulinformatik ausgebildet. In den für sie speziell konzipierten Kursen erhalten sie die neuen Geräte und werden in die technischen Möglichkeiten sowie in die gerätebasierten pädagogischen Inhalte des Lehrplans 21 eingeführt. Die SMI bereiten danach gemeinsam die Schulung ihrer Kollegien in den Schulhäusern vor. Ab Mai 2019 werden die weiteren Lehrpersonen im Rahmen von schulinternen Weiterbildungskursen mit Geräten ausgerüstet und von ihren SMI eingeführt. Auch in diesen Weiterbildungen werden die pädagogischen Kursinhalte zum Lehrplan 21 mit der Einführung der technischen Möglichkeiten kombiniert. Die Lehrpersonen erhalten so die Möglichkeit, das neue Schuljahr bereits mit den neuen Geräten vorzubereiten. Die bestehenden Dokumente aus der heutigen Datenablage werden weiterverwendet werden können. Diese Daten werden alle ins neue System überführt. Nach den Sommerferien 2019 werden die Schülergeräte ausgeliefert. Anschliessend werden die Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt von den Lehrpersonen angeleitet.

Die SMI sind die ersten Ansprechpersonen der Lehrpersonen bei technischen und (medien-) pädagogischen Fragen. Sie unterstützen Lehrpersonen gemäss dem neuen Pflichtenheft der Erziehungsdirektion vorrangig bei Fragen zur Umsetzung im Unterricht. Auch bei einfachen technischen Störungen leisten sie ersten Support und können sich bei komplexeren Problemen an das Supportzentrum der Informatikdienste der Stadt Bern wenden.

(55 Ja, 7 Nein, 1 Enthaltungen)

4.5 Seiten 11, «Kosten und Finanzierung», Headline

[...]. Rund zwei Drittel davon entfallen auf ~~den Kauf von~~ **die** Softwarelizenzen und **die** Hardware. [...]

Seite 11, Kapitel «Investitionskosten»

[...]. Am meisten ins Gewicht fallen die Kosten für ~~den Kauf der~~ **die** Softwarelizenzen (3,052 Millionen Franken) und ~~der~~ **die** Hardware (4,483 Millionen Franken).

Seite 11, Tabelle «Investitionskosten für die Stadt Bern»

Kostenposition		Franken
Softwarelizenzen	Plattform bade4kids2	3 002 000.00
[...]		

4.6 Seite 12, Kapitel «Betriebsfolgekosten für fünf Jahre»

[...]. Die **Kosten für die** Softwarelizenzen machen pro Jahr 111 000 Franken aus, [...]

4.7 Seite 12, Kapitel «Höhere Betriebskosten als heute»

Die **heute** bestehende Lösung verursacht rund ~~2 3~~ Millionen Franken an jährlichen ~~BetriebsFolgekosten~~. ~~Deren Anstieg auf rund 2,5 Millionen Franken~~ **Diese beinhalten die jährlichen Betriebskosten und die Abschreibung der Investitionen über 5 Jahre. Der Anstieg der Folgekosten auf rund 4,9 Millionen Franken bei der neuen Schulinformatik [...]**

Dies bedingt insbesondere eine höhere Verfügbarkeit des Supports. **(Neu:) Im Vergleich zu der heutigen Schulinformatik steigen die Kosten pro Benutzerin oder Benutzer von 373 Franken auf 396 Franken pro Jahr. Die jährlichen Kosten pro Gerät sinken um mehr als 70% von 2200 Franken auf neu 639 Franken.**

(55 Ja, 7 Nein, 1 Enthaltungen)

5. Der Stadtrat genehmigt die bereinigte Botschaft an die Stimmberechtigten.

(56 Ja, 4 Nein, 2 Enthaltungen)

Namens des Stadtrats

Die Präsidentin

X

Die Ratssekretärin

X
